

SUCHT IM ALTER

Verhaltensmuster verstehen
und Beziehung gestalten in
der Aktivierung



Fachtagung 24. Oktober 2026

Programm

Moderation: Manuela Röker

ab 09.00 Uhr

Einschreiben / Kaffee und Früchte

09.30 Uhr Begrüssung

durch Co-Präsidium / Ausblick

Grusswort Christina Zweifel

Geschäftsführerin Curaviva

09.45 Uhr - Sucht im Alter

Dr. Tilo Stauch, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, PZM

10.25 Uhr - Von Sucht lernen

Dr. Christof Arn, Ethiker, ethikprojekte.ch



Schweizerischer Verband der
Aktivierungsfachfrauen/-männer

Programm



Schweizerischer Verband der
Aktivierungsfachfrauen/-männer

11.00 Uhr Pause

Kaffee und Gipfeli

11.20 Uhr - Reagieren statt resignieren – Früherkennung und Frühintervention

Iris Legesse, Leiterin Prävention, Suchtfachstelle Zürich

12.10 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr - Workshops und Marktplatz

Von drei Themen können zwei besucht werden. Ein Zeitfenster ist für den Marktplatz reserviert.

**Sucht und
Selbstreflexion**
Dr. Christof Arn

**Herausforderungen in
der therapeutischen
Beziehung bei
Suchtpatienten**
Dr. Tilo Stauch und
Claudine Schüpbach,
dipl. Aktivierungs-
fachfrau HF

MARKTPLATZ

**Wo fängt
Sucht an und wo
hört sie auf?**
Raphael Belfort,
Peer

16.00 Uhr

Zusammenfassung und Abschluss der Fachtagung durch Moderatorin.
Die Workshopleiter:innen fassen ihre Erkenntnisse zusammen.

16.20 Uhr

Ende / Verabschiedung durch Co-Präsidium

Referat

Dr. Christof Arn: Vom Thema Sucht lernen – Ethik als Entwicklung

Sucht bedeutet ein Stück weit Verlust von Selbststeuerung – etwas, das wir alle in Ansätzen kennen. Deshalb können wir mitfühlen. Doch wie wollen wir mit der Sucht anderer Menschen umgehen? Anspruchsvolle Situationen im beruflichen Alltag eröffnen dabei für alle Beteiligten eine Gelegenheit, sich mit zentralen Fragen von Selbstbestimmung, Verantwortung, Selbststeuerung und Verbundenheit auseinanderzusetzen. In diesem Vortrag werden diese Fragen aufgegriffen und anhand konkreter Situationen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden vertieft. Die Zuhörenden sind herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen einzubringen.

Dr. Tilo Stauch: Sucht im Alter

Der regelmässige Konsum von Alkohol, von Beruhigungs- und Schlafmitteln ist bei Menschen über 65 Jahren häufig. Veränderungen des Stoffwechsels und generell die Zellalterung führen zu einer langsam abnehmenden Verträglichkeit. Gesundheitsrisiken können sich dadurch verstärken und so frühzeitiger zum Verlust von Selbständigkeit und persönlicher Freiheit führen. Für Angehörige aber auch das professionelle Umfeld ist es oft eine Herausforderung, das Thema anzusprechen beziehungsweise mit den sozialen Folgen umzugehen. Suchtentwicklungen im Alter sind zudem nicht immer leicht zu erkennen, da sie alterstypischen Erkrankungen ähneln können und sich Konsummuster ändern. Die Unterstützung einer suchtspezifischen Behandlung ist auch im Alter immer wertvoll, insbesondere da spät erworbenen Suchterkrankungen eine bessere Prognose als solche in jungen Jahren haben. Der Vortrag gibt einen Überblick über alterstypische Veränderungen, typische Konsummuster und Substanzen, sowie mögliche Interventionen und hilfreiche Ansätze zur Unterstützung der Behandlungsmotivation.

Iris Legesse: Reagieren statt resignieren – Früherkennung und Frühintervention

Risikoreiches Konsumverhalten oder Suchterkrankungen können auch bei älteren Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen auftreten und sind im Betreuungsalltag nicht immer sofort erkennbar. Fachpersonen stehen dann vor der Frage, wie sie Beobachtungen einordnen und das Thema angemessen ansprechen können. Der Input vermittelt Grundlagen zur Früherkennung von Sucht, stellt Möglichkeiten der Früh- und Kurzintervention vor und gibt einen Überblick über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote.

Workshop

Claudine Schüpbach, dipl.
Aktivierungsfachfrau HF,
UPZ Bern
und Dr. Tilo Stauch:
Herausforderungen in der
therapeutischen Beziehung
bei Suchtpatienten

Typische Symptome einer Suchterkrankung wie Craving (starkes Konsumverlangen) oder die Unterordnung aller anderen Lebensbereiche und Interessen können die therapeutische Beziehung zu den Betroffenen belasten. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen erarbeiten wir mögliche Problembereiche, Perspektiven und Bedürfnisse. Wir suchen gemeinsam lösungsorientierte Ziele für Patienten und Behandler und diskutieren über Behandlungsansätze der Aktivierungstherapie, basiert auf einer personen-zentrierten und recovery-orientierten Grundhaltung.

Raphael Belfort, Peer:
Wo fängt Sucht an und wo hört sie auf?

Schon in der frühen Kindheit lernte Raphael Belfort, mithilfe seiner Süchte vor seiner erdrückenden Gefühls- und Gedankenwelt zu flüchten. Begonnen hat dies mit einer Zuckersucht, später folgten eine Internet- und Pornografiesucht. Mit zwölf Jahren begann er Alkohol zu trinken, lief von zu Hause weg und griff später zu weiteren Substanzen. Geprägt von hohem Leistungsdruck lernte er, belastende Gefühle zu unterdrücken. Nach 15 Jahren mit Polytoxikomanie, mehreren Suizidversuchen sowie gescheiterten Klinikaufenthalten und Therapien gelang ihm während seines letzten Klinikaufenthalts mithilfe der DBT-Therapie der Durchbruch. Heute arbeitet er als Aerial-Yoga- und TRX-Lehrer, ist als angehender Peer in Psychiatrien tätig und verfolgt das Ziel, Time-out-Plätze für Jugendliche zu schaffen. Im Workshop berichtet er von seinem Lebensweg, seinen Erfahrungen mit Sucht, seiner Tätigkeit als angehender Peer und davon, was er sich von Behandelnden auf seinem Genesungsweg gewünscht hätte.

Dr. Christof Arn
Sucht und Selbstreflexion – den eigenen Werte folgen und sie zugleich nochmals bedenken

"Eigentlich möchte ich ..., aber andererseits ist mir auch ... wichtig!" Ja, so ist es immer einmal wieder, wenn Fachpersonen in anspruchsvollen Situationen vor einer kleinen oder grossen Entscheidung stehen: eine Zwickmühle, dahinter ein Wertedilemma. Sieht man dieses klar, so gewinnt man ein kraftvolles Werkzeug: eine Reflexionstechnik, welche hilft, den Kern der Schwierigkeit zu erfassen und leichter geschickte Lösungen zu entwickeln. In diesem Workshop wird eine entsprechende Methodik ethischer Reflexion in vier Schritten eingeübt. Ausgangspunkt bilden konkrete Situationen, welche die Teilnehmenden einbringen können.

Anmeldeschluss 30. September

Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Die Anmeldung gilt erst nach Bezahlung der Teilnahmegebühr als definitiv.

Hier können Sie sich via QR-Code anmelden:



Mitglied SVAT Fr. 280.–
Nicht-Mitglied Fr. 350.–
Studierende (Mitglieder SVAT) Fr. 90.–
Mitglieder andere Berufsverbände Fr. 320.–

Bei der Anmeldung können die Workshops priorisiert werden; die Zuteilung erfolgt bestmöglich nach den angegebenen Präferenzen. Am Nachmittag stehen drei Themen zur Auswahl, von denen zwei Workshops besucht werden können, während ein Zeitfenster für den Marktplatz reserviert ist.

- a) Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung bei Suchtpatienten: Dr. Tilo Stauch und Claudine Schüpbach, dipl. Aktivierungsfachfrau HF
- b) Wo fängt Sucht an und wo hört sie auf? Raphael Belfort
- c) Sucht und Selbstreflexion: Dr. Christof Arn

Annulationsbedingungen

Eine Abmeldung von der Fachtagung hat schriftlich (per E-Mail) zu erfolgen. Massgebend ist das Eingangsdatum der Mitteilung.

Es gelten folgende Annulationsbedingungen:

- bis 30.09.2026: kostenfreie Annulation
- ab 01.10.2026 (inkl. Nichterscheinen): 100% der Teilnahmegebühr wird in Rechnung gestellt

Eine Ersatzperson kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten gestellt werden. In diesem Fall ist der Veranstalter vorgängig schriftlich (per E-Mail) zu informieren. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei ungenügender Teilnehmerzahl oder aus wichtigen Gründen abzusagen. Bereits bezahlte Teilnahmegebühren werden in diesem Fall vollständig zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Bei Abmeldung aus wichtigen Gründen (z. B. Krankheit oder Unfall) wird auf eine private Annulationsversicherung verwiesen. Ein Anspruch von Seiten des Veranstalters besteht nicht.



ZAG
Zentrum für Ausbildung im
Gesundheitswesen



Schweizerischer Verband der
Aktivierungsfachfrauen/-männer